

Aus Heimat und Vaterland

Hohenberg, den 26. Juli 1937

Morgengesell der Jugendlichen deutschen Jugend am 27. Juli 1937

Wer glaubt, ist weise, und nur wer
weisheit, ist. Paul Graetz.

Gedenktag

27. Juli.

1930: Beginn der Pariser Aufstrebung.
1934: Der italienische Diktator Mussolini besuchte Berlin (geb. 1936).

Sonne: Aufgang 4.11, Untergang 20.01 Uhr
Mond: Untergang 8.56, Aufgang 21.55 Uhr

Der gesetzige letzte Sonntag im Juli
war durchaus nicht der „mäßige“ Sonntag, als den ihn die Wettermacher angekündigt hatten. Am Sonnabend lag es zwar so aus, als würde es ein Wochenende geben, das nur mit Wetterstreichen zu durchsetzen ist. Das fand in der zweiten Nachmittagsstunde zunächst mit leisem Donnergrollen an, dann versuchte die Sonne noch einmal nach dem Gedanken zu leben und mit einem Male erhob sich ein Sturm, der den Blätterbestand unserer Bäume recht unliebsam gemacht und schließlich einen Regenschauer folgte, der Stadt und Landgang gehörte einheimisch. Nunmehr sind wir in unserer Pflege noch weit besser vorausgekommen, als beispielsweise die Gegend von Pirna, die von einem schweren Unwetter heimgesucht wurde, worüber wir an anderer Stelle unseres heutigen Tageblattes näher berichten. Wer freilich bei uns schon mit seinem Auto irgendwo am Landgang unterwegs geworden war, mußte flugs aus dem Jetz fischen und den Wagen parken, damit aus ihm keine Babowone wurde. Erstensicherweise zog das Wetter aber sehr wieder ab und so flog denn aus einer abgelaufenen Stadt ein freundlicher Sonntag heran, der als letzter jenes Juli folgen gau. Keine bodennormale Temperatur aufzuzeichnen, mit bem sie aber recht pfeifchen sein konnten. Wer die schönen Nachmittagsstunden zu einem Gang durch die Blumen unserer Umgebung benötigte, konnte überall auf den Feldern unsere Bewohner bei der Getreideernte antreffen. Da rauschten die Säen und klapperten die Märschinen und hier und da sah man auch schon die hochgeladenen Erntewagen den Scheunen entgegenfahren. Das sind jetzt die Tage, die noch dem Sommer gelten, die aber doch durch viele Anzeichen schon die Nähe des Herbstes annehmen und eine Stimmung auslösen, wie der Dichter Martin Greif in die Worte niedrige:

„Bürgerlich gemästet Schnäbel,
Blumen, die zu Felsen haben,
Männer voller Herzlichkeit,
Künste noch die Sommerzeit.
Doch so manche Schattensiede
Von der späten Tagesschelle
Wacht schon bald zu tiefer Früht,
Doch der Herbst nicht fern steht.“

Herbstlich sieht es schon auf der Weißbacher Höhe aus, von der seit Tagen in langen Reihen die Strohpuppen zur Stadt heruntergrüßen. Unten auf Weißbacher Flur machen sich noch die Folgen des Hochwassers vom 12. Juli bemerkbar. Dort hat das Wasser die Felder bereits glatt gewaschen, doch man sieht die Weizen nur mit der Sichel schneiden kann, um nicht alles liegen zu lassen. Zur mühevoller harter Arbeit kann man hier täglich nur 10 bis 12 Garben ausschöpfen.

Der heutige Wochenansong band im Zeichen des Sturmangriffes auf die Geschäfte, die am Sonnabend den alljährlichen „Sommerabschlußverkauf“ entblättert. Bereits am gestrigen Samstag unternahmen unsere Hausfrauen einen Besichtigungsangang zu den Schönsteinen, wo sie zunächst mit den Augen kauften, um dann am Abend zu Hause noch einmal Rosenthalz zu machen und noch dem Grundstück „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ schon heute früh ihren Brotlaib zu backen, soweit dies irgend welche vom Wirtschaftsgott vorzüglich abgesonderte „Hilfe Referenz“ über von Gott eingesetzte Gerienfelder gestellt...

Zwei Unfälle an der gleichen Stelle

In der Mittagsstunde des gestrigen Sonntags ließen in der Kurve Hainhäuser- und Sachsenburger Straße vor dem Amtsgericht ein bissiger und ein Motorradfahrer aus Thalheim zusammen. Beide Fahrer wurden dabei verletzt. Der bissige Einwohner, der seinen 12-jährigen Sohn auf dem Sozialbus mitführte, wurde vom Auto in seine Wohnung gefahren, der Junge kam mit dem Schredden davon. Der Fahrer aus Thalheim mußte von Mitgliedern der Feuerwehr Sanitätskolonne in das Krankenhaus gebracht werden, während seine Frau mit gerüstigem Rettungshilfstraining davon kam. An der gleichen Stelle ließen abends in der 7. Stunde ein Kraftwagen und ein Kraftwagen zusammen, wobei der Kraftwagenfahrer verletzt wurde.

Aus dem Gauhengsäger des Jung-Jungmannes 181 im Sächsischen Gebirge

Von der Pressestelle des Jung-Jungmannes 181 erzählen wir folgenden Bericht:

Vorgestern stand wie hier angekommen und jetzt sind wie schon ganz heimlich. Der Sonnenaufgang brachte uns bis Tiefenbach, 7.50 Uhr fuhren wir in Höhle ab, durchfuhren Chemnitz, Blauen, Hof und erreichten 12.15 Uhr unseren Bestimmungsort, eine Station hinter Wunsiedel. Von da aus marschierten wir ins Sächsische Gebirge hinein nach dem Kurort Röthenberg am Vogtländischen.

Minuten vorher haben wir unter Regen aufgestanden. Alles ist bis ins kleinste bereits vorbereitet. Ein Dokument, das einige Tage vorher abgeschrieben war, hat viele Vorarbeiten geleistet. Doch es gab natürlich noch viel aufzubauen. 40 Zelte sollen unseren reichsdeutschen Saarplatz, es ist eine kleine Zeltstadt mit 450 Zelten innerhalb des Riesengebirges auf 780 Meter Höhe. Der Wind pfeift wohl über diese Höhen hinweg, in den Wäldern der Berge hören wir ihn, aber wir sind geboren. Mindestens 100 weitere Zelte sind von Hochwald umgeben. Eine herrliche, fröhliche Waldmeile wird untere Heimat für 14 Tage sein.

Begleiter sind wir alle, das beweisen schon die ersten 500 Reiter, die gestern aus unserem Saar hinausmarschierten. Kriegerinnen waren natürlich wahrscheinlich zu erhalten. Nun kommt Ihr, Eltern, nicht beruhigt ich, zu eilen gibt es gut und reizvoll. Drei Sächsische Leben immer unter Neuer, zwei Röthe Menschen immer Ihre Hälfte. Und fällt es auch nicht. Es hat zwar bis jetzt das richtige Sonnenwetter gegeben, doch unter Regen ist es schwül. Doch Ihr keine Sorgen zu haben braucht. Davon haben Sie bereits einige Eltern überzeugt, die Ihre Jungen im Lager beschäftigen. Kommt nur mit der Überzeugung zu uns und braucht es, da werden Ihr leben, wie habt wir's haben.

W. R.

Warnung vor einem jüdischen Betrüger

Das dem Orländer Philipp Goldhagen gehörende Unternehmen „Orlauer Auskunfts-GmbH“, Dresden, hatte im Jahre 1935 einen Auskunfts-Kalender unter der bezeichnenden Bezeichnung „Weltkalender der Auskunfts-Büro“ herausgegeben. Insgesamt in dem Orlauer Goldhagen der Boden in Deutschland zu leicht annehmen, so daß er es vorzog, nach der Reichsklausur überzusiedeln. Von dort aus verschickte er nun Auskunfts-Kalender, zur Werbung für eine Neuauflage dieses Werbeträgers, diesmal unter dem Namen „Goldhagens Informationsindex“. Er forderte in diesem Schreiben zur Zahlung eines „Betrages“ auf. Die Auskunftsstellen waren jedoch vor Zahlung dieses Betrages, da es sich bei diesem jüdischen Unternehmen um eine Schwundfirma handelt.

Wasser auf neue Kartoffeln getrunken

Am Sonnabend trank ein 19 Jahre alter Knabe nach dem Gemüth von neuen Kartoffeln Wasser. Er erkrankte bald darauf und mußte mit qualvollen Schmerzen zum Krankenhaus geführt werden.

Urbefürchter weiblicher Leichen

Schönborn. In Schönborn-Dreieichen ist in der Althöfe ein etwa 20jähriger, 158 Zentimeter großer weiblicher Leichnam mit buntem Band um den Hals angeschwemmt worden. Bekleidet war er mit einem ländlichen blau-roten Angestellter, weiß-gold-blau farbtiert, dunkelblauem Charme-Untertrug, Trifftschürze, rosa-rotem Schwan-e-Schiffchen, schwarzer Verstärkung, weißdinem Trägerhemd mit den Buchstaben D B, grünen Strümpfen, brauner Hausschuhe (Spitze repariert), volles Gebiß. Oberfließer Unter-Schleife zahn goldbombiert. Schönliche Mitteldundungen sind an den Bürgermeister von Dreieichen oder an den Gendarmerieposten Niederrossau zu richten.

Der Senior der sächsischen Gemüthsgärtner 75 Jahre alt

Dresden. Am heutigen Montag feiert der Senior der sächsischen Gemüthsgärtner Rudolf Schön in Dresden-Reick seinen 75. Geburtstag. Danach gedenkt an diesem Tage der Verufsstand seiner großen Verdienste. Er hat in stets bereitwilliger und uneigennütziger Weise sich für die Allgemeinheit der Gemüthsgärtner eingekehrt. 30 Jahre war er 1. Vorsitzender des früheren Gärtnervereins für Dresden und Umgebung. Während des Weltkrieges war er Mitglied der Preisprüfungsstelle. Jahrzehnt war er Mitglied des Hauptvorstandes des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaus in Berlin. Außerdem gehörte er den Vorsitzenden der meist arbeitsamen sächsischen Fachverbände an. Die sächsische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wählte ihn zum Mitglied ihrer Genossenschaftsversammlung. Trotz seiner reichlichen Arbeit, die er im seinem eigenen Betrieb stand, und seiner zahlreichen

Ehrenamter hatte er auch jahrelang den Vorsitz der Bezirksgruppe Dresden im Reichsverband des deutschen Gartenbaus. Er war ferner Mitglied im Ratsratium der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz, gerichtlich vereidigter Sachverständiger und ist heute noch Schüler der Deutschen Hochschule für Bildungswissenschaft für Gartenbau. Auch der früheren Kadettenamt für Gartenbau ließ er seine reichen Erfahrungen jederzeit bereitwillig zur Verfügung, sei es als Mitglied des Schiffspflichtungs- und Ausbildungsausschusses, sei es im Ausschuß für Gewerbe oder auch sonst als Berater in allen Angelegenheiten seines Hochberufes. Für seine verdiensten Verdienste wurde ihm im Jahre 1932 das Goldene Ehrenzeichen der Kadettenamt für Gartenbau verliehen.

↑ Sonderzug nach Zwönitz am 28. Juli. Am Mittwoch, dem 28.7., verließ ein Büsseler Zug der Reichsbahn nach Zwönitz. Der Bahnpunkt liegt um 60 Brüsen: ermächtigt und bestückt ab Freudenberg (Sa.) 1.20 RM. Den Bahnhofsbewohnern stehen einige genügende Stunden zur Verfügung. Unterhaltung und Tanz sind vorgesehen. Druckkarten sind tollenlos bei Fahrtkartenausgabe zu haben.

↑ 1676 neue Omnibusse verlaufen unsere Automobilindustrie. Im Zuge der gewaltigen Motorisierung in Deutschland hat auch der Omnibusverkehr ganz beträchtlich zugenommen. Unsere Automobilindustrie hat bis zum 1. Juni in diesem Jahre bereits 1676 Omnibusse verlaufen im Bereich zu nur 98 in der gleichen Zeitspanne 1932.

↑ Wer hat noch seine sinnliche Befreiungskriegs-Erinnerungsmedaille? Durch Verordnung vom 4. Dezember 1936 hat die sinnliche Befreiung der deutschen Soldaten, die bei den Befreiungskämpfen erhalten haben, in Finnland mitgewirkt und bisher noch keine sinnliche Befreiungskriegs-Erinnerungsmedaille erhalten haben, die Möglichkeit geschaffen, noch nachträglich eine solche Auszeichnung zu erhalten. Die Anträge sind von den Geschäftsstellen unmittelbar bei der finnischen Gesellschaft, Berlin NW. 40, Allenstraße 1, zu stellen.

— Chemnitz. Auf der Kreuzung Barbarossa-Augsburgstraße liegen ein Kraftwagen und ein Motorrad aufzusammen, wobei der Lenker des Kraftwagens schwere Verletzungen erlitt. — Durch einen Motorradunfall verunglückte auf der Zwickauer Straße ein Autofahrer, der in dem Außendienst von Möbeln auf die Straße sprang, als ein Kraftwagen anrollte und unter das Auto rutschte. Mit schweren Kopfschlägern fand er Aufnahme im Krankenhaus.

— Heilbronn. Durch die Aufmerksamkeit einer Privatperson konnte der 29 Jahre alte Willi Bösel verhindert werden, dem inzwischen über 20 Fälle des Selbstmordes nachgewiesen wurden. Die große Anzahl der Betroffenen konnte Berg nicht auslösen, weil es die Geschäftsbücher unterschlossen hatten, welche bei der Kriminalpolizei zu erläutern sind. So kam dieser das Treiben des Beträger zu einem unbekannt gebliebenen und die erforderlichen Maßnahmen nicht rechtzeitig eingeleitet werden konnten. Die Vorsorge beweist erneut die Notwendigkeit, bei Aufstreiten von Rechtsbrechern sofort die Polizei zu verständigen, damit eine weitere Schädigung von Volksgenosessen rechtzeitig unterbunden werden kann.

— Dresden. Die Raderbahnen mehrerer Straßen in Dresden-Reick wurden durch Auslaufen eines Holes, das auf einem Pflasterstein transportiert wurde, mit einer blauen Waffe verunreinigt. Auf den verschmutzten Straßen ereignete sich eine Anzahl von Verkehrsunfällen. Insbesondere kamen leichte und Kraftwadelschäden zu Fall, die mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

— Löbau. Als in Löbau am 28.7. der Rittergutsbesitzer zweier vor eine Möbelschrank gespannte durchgehende Pferde austrafen und beruhigen wollte, überstieg sich die Waffe und schlugte die Rückschwanz des Beträger zu einem unbekannt gebliebenen und die erforderlichen Maßnahmen nicht rechtzeitig eingeleitet werden konnten. Die Vorsorge beweist erneut die Notwendigkeit, bei Aufstreiten von Rechtsbrechern sofort die Polizei zu verständigen, damit eine weitere Schädigung von Volksgenosessen rechtzeitig unterbunden werden kann.

— Radeberg. Auf der Stadtschule in der Nähe des „Waldschlößchens“ legten sich zwei Männer, die anscheinend betrunken waren, mitten auf die Pflastersteine und verloren, bis Kraftwagen herankamen. Soeben dann die ersten drei Fahrzeuge ihre Waffen ablegten. Hieraus entstanden im Laufe des Tages Streitigkeiten und schließlich Schlägereien, die zur Verlehung der Anklagen durch die japanischen Truppen führten. Gleichzeitig rissen die Japaner aus Tientsin und Feng-tai Verhaftungen herbei. Während aus Feng-tai einige hundert japanische Soldaten mit Gewehren unbehindert in Tiansang eindrangen, fand ein aus Tientsin kommender japanischer Major die durch chinesische Militäraufstände, worauf eine Beschießung der in der Nähe liegenden japanischen Militärbaracken und schließlich der gesendete Bombenangriff erfolgte.

— Bonn. Auf der Gauhengsäger des Jung-Jungmannes 181 zu Tode gemartert

Katholischer Priester im Sowjetgefängnis gestorben

— Marschau, 26.7. Wie die „Ratholische Presse-Meiningen“ aus Meiningen meldet, ist der vor einiger Zeit von der GPU verhaftete Katholische Geistliche Borowitz in dem Gefängnis von Meiningen den Wunden erlegen, die er durch die Torturen der GPU davongetragen hat, mit denen man ihn zu Geständnissen prangte.

Der Wallauzyugstafel maltes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht Dresden

Wetterausichten für Dienstag, den 27. Juli: Mäßige bis frische westliche bis nordwestliche Winde, wechselnd bewölkt. Regenschauer und zeitlich geringe Gewitterbildung, mäßig warm.

Wetterbericht: Karl Liegert, Stellvertreter: Martin Krämer. Verantwortlich für den geländen Text- und Bildteil: Karl Liegert. Verantwortlich für den Geländeteil: Kurt Böckner. Redaktion: Kurt Böckner, Frankenberg Sa. D-W VI. 1937, 3175. Zur Zeit ist Prellsche Nr. 6 gültig.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Görlitz

Zeitung: „Verteidigungskampf der deutschen Betriebe“

Am Dienstag, dem 27. Juli, 20 Uhr treffen sich in Görlitz, Gutshof Görlitz, Chemnitzer Straße, alle Betriebsführer und Betriebsobmänner aus Industrie, Handel und Handwerk. Kreisleiter Pg. Oehme und Kreisobmann Pg. Wolff sprechen über die Durchführung des „Verteidigungskampfes der deutschen Betriebe“.

— Glauchau. Im Stadtteil Rothenbach wuchten Dienst am Kellerfenster eines Bäuerlichen Hauses ein Stein Mauerwerk heraus und drangen dann in das Gebäude ein. Sie entwendeten 10 Pfund Rötelfleisch, Brot, Butter und einen Korb mit 80 Eiern.

Aus Böhmen

Waldau. Ein siebzehn Jahre alter Gewerbetyp machte sich während der Mittagsspaß in einem Zwidsauer Industriegebiet an einer Schleudermaschine zu schaffen und ließ sie in Gang. Waldau geriet er mit dem rechten Arm in die Maschine. Ihm wurde der Arm am Ellbogen abgeschnitten. Der Armband wurde mehrere Meter weit weggeschleudert. Der Unglücksliche wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Zehn Zuspruchsmeldungen des Frankenthaler Tageblattes

Der Unterstaatschutz des Vorstehenden zur Beratung des enklatischen Fragebogens zusammengezogen

London, 26.7. Der Unterstaatschutz des Vorstehenden des Rüstungsmischungsausschusses tritt, wie verlautet, Montag nachmittag um 16 Uhr zusammen, um zu dem englischen Fragebogen einzutreten zu nehmen. Der Fragebogen, dessen Entwurf den 26. September des Rüstungsmischungsausschusses bereits zur Kenntnis gegeben worden ist, soll die Schwierigkeiten, die sich aus dem Streit über das einschlägige Verfahren zur Beratung des britischen Rüstungsmischungsausschusses ergeben haben, beseitigen.

Unterbrochene Fernsprechleitungen

Folgen des neuen chinesisch-japanischen Zwischenfalls

Peiping, 28.7. Über die Verteilung des Rüstungsmischungsausschusses tritt, wie verlautet, Montag nachmittag um 16 Uhr zusammen, um zu dem englischen Fragebogen einzutreten zu nehmen. Der Fragebogen, dessen Entwurf den 26. September des Rüstungsmischungsausschusses bereits zur Kenntnis gegeben worden ist, soll die Schwierigkeiten, die sich aus dem Streit über das einschlägige Verfahren zur Beratung des britischen Rüstungsmischungsausschusses ergeben haben, beseitigen.

— Dresden. Die Raderbahnen mehrerer Straßen in Dresden-Reick wurden durch Auslaufen eines Holes, das auf einem Pflasterstein transportiert wurde, mit einer blauen Waffe verunreinigt. Auf den verschmutzten Straßen ereignete sich eine Anzahl von Verkehrsunfällen. Insbesondere kamen leichte und Kraftwadelschäden zu Fall, die mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

— Löbau. Als in Löbau am 28.7. der Rittergutsbesitzer zweier vor eine Möbelschrank gespannte durchgehende Pferde austrafen und beruhigen wollte, überstieg sich die Waffe und schlugte die Rückschwanz des Beträger zu einem unbekannt gebliebenen und die erforderlichen Maßnahmen nicht rechtzeitig eingeleitet werden konnten. Die Vorsorge beweist erneut die Notwendigkeit, bei Aufstreiten von Rechtsbrechern sofort die Polizei zu verständigen, damit eine weitere Schädigung von Volksgenosessen rechtzeitig unterbunden werden kann.

— Radeberg. Auf der Stadtschule in der Nähe des „Waldschlößchens“ legten sich zwei Männer, die anscheinend betrunken waren, mitten auf die Pflastersteine und verloren, bis Kraftwagen herankamen. Soeben dann die ersten drei Fahrzeuge ihre Waffen ablegten. Hieraus entstanden im Laufe des Tages Streitigkeiten und schließlich Schlägereien, die zur Verlehung der Anklagen durch die japanischen Truppen führten. Gleichzeitig rissen die Japaner aus Tientsin und Feng-tai Verhaftungen herbei. Während aus Feng-tai einige hundert japanische Soldaten mit Gewehren unbehindert in Tiansang eindrangen, fand ein aus Tientsin kommender japanischer Major die durch chinesische Militäraufstände, worauf eine Beschießung der in der Nähe liegenden japanischen Militärbaracken und schließlich der gesendete Bombenangriff erfolgte.

— Bonn. Auf der Gauhengsäger des Jung-Jungmannes 181 zu Tode gemartert

Katholischer Priester im Sowjetgefängnis gestorben

— Marschau, 26.7. Wie die „Ratholische Presse-Meiningen“ aus Meiningen meldet, ist der vor einiger Zeit von der GPU verhaftete Katholische Geistliche Borowitz in dem Gefängnis von Meiningen den Wunden erlegen, die er durch die Torturen der GPU davongetragen hat, mit denen man ihn zu Geständnissen prangte.